

1

Februar | März | April 2018

Nachrichten der Evangelischen
Kirchengemeinde Elchingen

Kirchenfenster



05 **Mitgemacht**

Kathrin Rippert

08 **Zurückgeschaut**

Lutherjahr 2017

14 **Nachgedacht**

über den Glauben

17 **Vorgestellt**

Ulrike Kühn



TERMINE

SO 04.02.	15.00 Uhr	Verabschiedung Dekanin Gabriele Burmann Petruskirche Neu-Ulm
SA 10.02.	18.00 Uhr	Sonntagsbegrüßung, St. Thomas Kirche
SO 18.02.	10.00 Uhr	Kanzelrede Dr. Peter Kulitz (Präsident der IHK Ulm)
DI 27.02.	19.30 Uhr	Thomasgespräche, Gemeindezentrum St. Thomas Wider die Vorurteile – Was ich schon immer von der anderen Seite wissen wollte...
DI 06.03.	19.30 Uhr	Bücherkreis, Gemeindezentrum St. Thomas <i>Effi Briest, Roman von Theodor Fontane</i>
FR 10.03.	ab 19.00 Uhr	Churchnight Nersingen
FR 23.03.	18.00 Uhr	ökum. Jugendkreuzweg in Thalfingen
SO 25.03.	10.15 Uhr	Ökumenische Palmsonntagsfeier auf dem Dorfplatz. Anschl. Gottesdienst in der St. Thomas Kirche
DO 29.03.	19.00 Uhr	Passahmahl im Gemeindezentrum
FR 30.03.	10.00 Uhr	Karfreitagsgottesdienst mit dem MGV Thalfingen
SA 31.03.		Konfi-Übernachtung mit Osternacht
MO 02.04.	9.45 Uhr	Emmausgang, Treffpunkt vor der St. Thomas Kirche
DI 10.04.	19.30 Uhr	Bücherkreis, Gemeindezentrum St. Thomas <i>Schnell, dein Leben, Roman von Sylvie Schenk</i>
MI 11.04.	20.00 Uhr	Konfirmandenelternabend, Gemeindezentrum St. Thomas
SO 22.04	10.00 Uhr	Back to church - Gottesdienst erleben
SO 29.04.	10.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfis

Liebe Elchinger Gemeindeglieder,

Das Wasser in der Klamm blubbert und gurgelt, es rauscht und spritzt. Ab und zu tropft es von oben und von unten spritzt es feucht. Bei den heißen Temperaturen ist es angenehm, am kühlen Flussbett entlangzugehen und spannend ist es dazu auch noch. Wir können unseren Blick kaum von den faszinierenden Wassermassen lösen.



Da schäumt es, hier glitzert es smaragdgrün, dort ergießt sich das Wasser aus 3 Meter Höhe in das nächste Wasserbecken. Und dann auf der Hälfte des Weges, wenn die Kräfte schon nachlassen und die Füße schon ganz schwer sind, wird der Bach ruhiger und es gibt Sitzplätze am Bachufer mitten zwischen dem Wasser auf Steininseln. Endlich Pause,

endlich die Schuhe und die Socken ausziehen und hinein ins erfrischende Nass. Was für eine Wohltat. Das Wasser kribbelt an den Füßen und Beinen. Nach kurzer Zeit fühlen sich die Beine gar nicht mehr so schwer an, eher wie neu belebt. Die Wanderung kann weitergehen.

„Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

Wenn ich die diesjährige Jahreslosung lese, dann denke ich zuallererst an sprudelndes Wasser. Wasser, wie wir es erlebt haben bei unseren Wanderungen in den Ferien durch die bayerischen Alpen: gurgelnd, sprudelnd, rauschend, wild. Eine ungeheure Faszination übt es auf die Menschen aus. Kaum jemand, der nicht seine Füße ins kalte Wasser streckt und sich neu beleben lässt.

Wasser ist Leben. Menschen, Tiere, Pflanzen brauchen es zum Überleben. In der Jahreslosung ist von einem besonderen, von lebendigem Wasser, die Rede. Gott bietet es an. Es löscht nicht nur den Durst nach einer langen Wanderung, belebt nicht nur die müden Füße. Es löscht den Durst der Seele, nach Leben, nach Zufriedenheit, nach Anerkennung.

Neu belebt werden äußerlich und innerlich. Das tut gut, lässt mich meinen Weg weitergehen, gestärkt und zufrieden.

Gehen Sie gut und belebt durchs neue Jahr

Ihre Anja Saltenberger-Barraud





THEOLOGISCHE INFORMATION

FASTENAKTION UND OSTERN

Am Aschermittwoch, dem 14. Februar 2018, beginnt die aktuelle Fastenaktion der evangelischen Kirche „7 Wochen Ohne“. Sie steht unter dem Motto „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen“.

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen in ganz Deutschland lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Der Eröffnungsgottesdienst der neuen Aktion findet am Sonntag, 18. Februar 2018, 9:30 Uhr, in der Thomaskirche in Hofheim am Taunus statt. Das ZDF überträgt live.

Die exklusiv gestalteten Tageswand- und Tagestischkalender der edition christmon bilden wieder das zentrale Element der Aktion. Sie begleiten die Teilnehmer durch die Fastenzeit und die Ostertage. Sieben Fotografen haben sich mit je einem Wochenthema beschäftigt. Zu jedem Thema gibt es eine Bibelstelle mit einer Auslegung der Regionalbischöfin von München und Oberbayern Susanne Breit-Keßler. Die Wochenthemen lauten für die Aktion 2018: „Gott zeigt sich“ (Genesis 32,25–30), „Zeig dein Mitgefühl“ (Lukas 10,30–35), „Zeig deine Liebe“ (Markus 14,3–9), „Zeig deine Fehlbarkeit“ (Genesis 3,7–11), „Zeig deine Hoffnung“ (Markus 10,46–52), „Zeig, wofür du stehst“ (Matthäus 26,69–75) und „Zeig dich Gott“ (Jona 2,1–11). Ergänzt werden die Wochenthemen durch Zitate, Ge-

dichte und Geschichten von Schriftstellern, Theologen und Journalisten.

Weitere Informationen, O-Töne und Downloadmaterial auf:

www.7-wochen-ohne.de

Aktuelles und die Möglichkeit zum Austausch finden Sie unter: www.facebook.com/7wochenohne

In unserer Kirchengemeinde wird es am 18. Februar eine Kanzelrede geben. Nach Landrat Thorsten Freudenberger (2016), der Bundestagsabgeordneten Katrin Albsteiger (2017) wird in diesem Jahr Dr. Kulitz, der Präsident der Industrie und Handelskammer Ulm zu uns sprechen. Er wird über das Motto „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen“ reden. Im Anschluss gibt es im Gemeindezentrum wieder ein Fastenessen und die Möglichkeit über das gehörte ins Gespräch zu kommen. Die Einnahmen des Fastenessens sind in diesem Jahr für die Evang.-Methodistische Kirche in Serbien bestimmt.

Nutzen Sie die Fastenzeit um über sich und die Welt nachzudenken. Überlegen Sie, wo Sie sich zeigen können, ohne zu kneifen. Die Fastenzeit und das Motto der Fastenaktion der Evangelischen Kirche laden dazu ein um vorbereitet zu sein auf Ostern, wenn es wieder heißt:

Jesus Christus ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden! Der Sinn der Auferstehung ist nicht in der Vergangenheit zu suchen, sondern im hier und jetzt.

Jean-Pierre Barraud

KATHRIN RIPPERT

EIN HALBES LEBEN FÜR DIE JUGENDARBEIT

Für die meisten unserer evangelischen Mitchristen ist Jugendarbeit in der Kirche ohne Kathrin Rippert kaum vorstellbar.

Gleich nach ihrer eigenen Konfirmandenzeit bleibt sie als Helferin für den nachfolgenden Kurs. Schon zwei Jahre später bereitet sie einzelne Einheiten des Unterrichts vor.

Beruflich orientiert sich Kathrin noch nicht auf das Unterrichten, sie studiert Wirtschaftsmathematik bis zum Vordiplom. Erst danach wählt sie die Fächer Informatik und Religion hinzu und schwenkt auf Mathematik für das Lehramt an Realschulen um.

In dieser Zeit ist das Helferteam um den Konfi - Kurs und Pfarrer Fischer relativ umfangreich. Mit der schweren Erkrankung des Pfarrers wächst Kathrins Verantwortung und im Handumdrehen ist sie organisatorisch und inhaltlich voll verantwortlich für die Konfi - Arbeit. Kurz darauf verlässt Pfarrer Fischer Elchingen, um noch einmal nach Neu - Guinea zu gehen. Es beginnt eine über eineinhalb Jahre andauernde Vakanzzeit, in der das Team um Kathrin Rippert die Konfirmandengruppen und weitere Aktivitäten um unsere Jugend fast im Alleingang stemmt. Unterstützung erhält das Team von unseren

„Gastpfarren“ vor allem in den Gottesdiensten, in denen die Konfirmanden mitwirken und bei Themen wie zum Beispiel dem Abendmahl.

Mit Pfarrer Burmann bekommt die Gemeinde Elchingen wieder einen Pfarrer, der sich auch engagiert in die Betreuung der Gemeinde einbringt. Leider gehört die Jugendarbeit nicht zu seinen Stärken, er war nicht ein einziges Wochenende komplett mit auf den Konfi - Freizeiten und so blieb die Verantwortung dafür bei Kathrin Rippert und ihrem Team.

Die Freude an dieser Aufgabe ist Kathrin fast die ganze Zeit erhalten geblieben, lediglich ein einziges Mal hat sie sich so über die Respektlosigkeit der Jugendlichen geärgert, dass sie eine kleine Auszeit von einem Vierteljahr nahm und unserem neuen Pfarrer Jean - Pierre Barraud die Arbeit überlassen hat. Jetzt ist sie wieder dabei und freut



sich seit fast drei Jahren über die neuen Ideen, die der Pfarrer in die Arbeit einbringt.

Gefragt nach den Veränderungen, die sie über die Jahre beobachtet hat, antwortet Kathrin, dass alles etwas hektischer geworden ist. Die Konfis haben weniger Zeit, aber auch die Helfer. Es ist nicht so, dass es keine Helfer mehr gibt, aber die haben andere Termine, die es zu koordinieren gilt. Die neuen Konfirmanden haben deutlich weniger Vorkenntnisse über die Kirchengemeinde, die Funktion von Feiertagen oder die Gremien der Kirche. Von den Eltern kommen mehr Einwände gegen das Lernen des Unterrichtsstoffes, nicht aus Ignoranz, sondern wegen der gestiegenen Belastungen der Kinder in der Schule. Nach zwei bis drei Unterrichtsstunden ist dieses Problem meist erledigt, da die Kinder erkennen, dass der neu gelernte Stoff immer wieder im Kurs gebraucht und verwendet wird. Nach wie vor lassen sich die Kinder ein auf diesen kleinen Lebensabschnitt bis zur Konfirmation. Kathrin bedauert jedoch, dass die Zuverlässigkeit der Jugendlichen nachgelassen hat. Die Entschuldigungsquote an den Kursnachmittagen ist gestiegen. Auch die anschließenden Freizeitaktivitäten sind deutlich zurückgegangen, es findet kein Volleyballspiel mehr statt, auch das gemeinsame Essen ist zur Rarität geworden. Dafür nehmen die Gruppen an Veranstaltungsevents wie

der Church-night in Nersingen oder der Nacht der Lichter teil. Die Bereitschaft der Eltern Kuchen für Veranstaltungen zu backen ist erfreulich hoch geblieben.

Kathrin Rippert freut sich über die Anerkennung ihrer Arbeit seitens unseres Pfarrerehepaares, aber auch über die der Eltern. Ein wenig enttäuscht ist sie über die Akzeptanz bei den erwachsenen Gemeindegliedern. Zu viele fühlen sich gestört durch die Teilnahme der Kinder am Gottesdienst oder auch durch die Veränderungen, die im Gottesdienst auftreten, wenn Jugendliche den Ablauf mitbestimmen.

Unter dem Strich bleibt festzuhalten, dass ihr außergewöhnliches Engagement Kathrin Rippert nach wie vor Freude macht.

Mittlerweile ist sie Lehrerin in Heidenheim an einer Gemeinschaftsschule mit Ganztagesbetrieb. Wir als Gemeinde können nur hoffen, dass sie die Belastungen weiterhin schultert und uns weiterhin als Mitarbeiterin im Konfi – Team erhalten bleibt.

Thomas Böhm

ERZIEHUNG IST (K)EIN KINDERSPIEL

SPENDENAUFTRUF ZUR FRÜHJAHRSSAMMLUNG

VOM 12. – 18. MÄRZ 2018

Das Leben mit Kindern ist eine Herausforderung besonderer Art. Das Zusammenleben in der Familie fordert von allen Mitgliedern viele persönliche Fähigkeiten und große Flexibilität.

Sich bei Erziehungsfragen, kindlichen Entwicklungsproblemen, Konflikten innerhalb oder außerhalb der Familie oder auch bei Trennung und Scheidung professionelle Hilfe zu holen, ist daher normal und selbstverständlich.

Erziehungsberatung ist Teil der psychosozialen Grundversorgung und Krisenhilfe für Kinder, Jugendliche und Familien. Zu den Leistungen gehören neben den Einzelgesprächen auch Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern zu Themen wie psychische Krankheiten, Scheidungskinder, Suchtgefährdung und Vorträge und Präventionsangebote an Kindergärten und Schulen.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Für die Erziehungsberatungsstellen, die von Staat und Kommunen nicht zu 100% finanziert werden und alle anderen diakonischen Leistungen, bitten wir bei der Frühjahrssammlung vom 12. bis 18. März 2018 um Ihre Spenden. Herzlichen Dank!



20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in der Kirchengemeinde für die diakonische Arbeit vor Ort.

45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Info- und Werbematerial finanziert.

Weitere Informationen zur Erziehungsberatung erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, beim Diakonischen Werk in Ihrer Nähe sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Elisabeth Simon, Tel.: 0911/9354-312, simon@diakonie-bayern.de

MEIN PERSÖNLICHER RÜCKBLICK

AUF DAS REFORMATIONSJAH 2017



Begonnen hat das Jubiläumsjahr für mich am 20. Januar 2017 mit dem Mitarbeiterempfang unserer Kirchengemeinde und einem Theaterstück zu Martin Luther. In starken Szenen und mit hervorragenden schauspielerischen Leistungen führte uns das TIK-Theater in die Zeit Martin Luthers ein. Der Abend war ein ansprechender Auftakt zu 500 Jahre Reformation.

Zum Höhepunkt wurde für mich persönlich eine Reise auf den Spuren Martin Luthers und der Nationalen Sonderausstellungen während der Pfingstferien. Die Reise führte mich von Berlin über Wittenberg nach Eisenach (Wartburg) und bis nach Coburg zur Landesausstellung des Freistaates Bayern. Es ist schon ein Unterschied, ob man alles nur in den Medien mitverfolgt, oder selber an den Orten des Geschehens ist. Fasziniert hat mich als Kunstbeauftragten die hervorragende Ausstellung „Luther und die Avantgarde“ im ehemaligen Gefängnis in Wittenberg mit hochkarätigen internationalen Künstlerinnen und Künstlern. Der Besuch des Konficamps in Wittenberg Ende August war für mich faszinierend. Mehrere Tage mit jungen Menschen an dem Ort zu sein, wo vor 500 Jahren alles mit der Reformation begonnen hat, war schon sehr bewegend. Dazu gehörten auch ein Besuch in der Schlosskirche und der Stadtkirche von Wittenberg sowie dem Pano-

ramabild des Künstlers Yadegard Assisi.

Am 29. Oktober fand in der Thomaskirche ein Zeitsprunggottesdienst zum Thema Reformation statt. Besonders erfreulich war daran, dass einige katholische Mitchristinnen und Mitchristen am Gottesdienst teilgenommen haben. Dieselbe Erfahrung machten wir am evangelischen Buß- und Betttag 2017, der mit 120 Gottesdienstbesuchern von evangelischer und katholischer Seite ausgesprochen gut besucht war.

500 Jahre Reformation im Jahr 2017 und nichts gewesen?

Von wegen.

500 Jahre Reformation haben die Ökumene, wenn auch nur in kleinen Schritten vorangebracht.

500 Jahre Reformation hat Menschen an die Orte der Reformation gebracht. 500 Jahre Reformation sind ein Auftrag, dass es weitergeht in Elchingen, dem Dekanat Neu-Ulm, in Bayern und Deutschland sowie weltweit.

„Ecclesia semper reformanda“ bleibt der bleibende Auftrag der Reformation. Menschen verändern sich und auch die Kirche ändert sich mit der Zeit.

Kirche kann, darf und muss sich immer wieder ändern.

Man darf gespannt sein, wie es weitergeht.

Jean-Pierre Barraud

SURINAM

WELTGEBETSTAG 2018

Surinam, wo liegt das denn?

Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen.

„Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen unterschiedlicher christlicher Herkunft, in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!

Auch wir, die evangelische und katholische Kirchengemeinde Elchingen laden Sie recht herzlich ein, beim Gottesdienst zum Weltgebetstag am Freitag, den 2.3.2018 um 19.00 Uhr in der St. Thomaskirche Thalfingen, Surinam kennenzulernen, zu singen und zu beten und nach dem Gottesdienst Surinam auch kulinarisch näher zu kommen.

Anja Saltenberger-Barraud



Titelbild zum Weltgebetstag 2018: „Gran tangi Mama Aisa (In gratitude to mother Earth)“, Sri Irodikromo, © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

GOTTES SCHÖPFUNG IST SEHR GUT!
WELTGEBETSTAG AM
2. MÄRZ 2018
LITURGIE AUS SURINAM

KIRCHENVORSTANDSWAHLEN

21. OKTOBER 2018

21. Oktober 2018



Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen

Am 21. Oktober 2018 sind Kirchenvorstandswahlen in Bayern. 2,2 Millionen Wahlberechtigte wählen 10.000 Ehrenamtliche, die gemeinsam mit Pfarrerinnen und Pfarrern sowie berufenen Mitgliedern Verantwortung für ihre Kirchengemeinde übernehmen.

Die Einführung des neuen Kirchenvorstandes ist am 1. Advent (2. Dezember 2018). Wie bisher ist die Wahl am Wahltag an der Urne möglich. Neu ist, dass alle Wahlberechtigten ihre Wahlunterlagen in einem Brief per Post bekommen. Dieser Brief enthält den Wahlausweis, den Stimmzettel sowie je einen Wahl- und einen Rücksendeumschlag für eine mögliche Briefwahl.

Weitere Infos gibt es für Sie unter:

www.kirchenvorstand-bayern.de

www.facebook.com/kirchenvorstandswahlen2018

Aus unserem Kirchenvorstand bleiben als Kandidatinnen des bestehenden KV :

Frau Kathrin Rippert, Frau Christine Lorenz und Frau Melanie Mader übrig.

Diese drei haben sich bereit erklärt bei Fragen zu Kandidatur zur Verfügung zu stehen.

Kathrin Rippert Tel. 07308/817340

Christine Lorenz Tel. 07308/817756

Melanie Mader Tel. 07308/6530

Wenn sie geeignete Kandidatinnen oder Kandidaten kennen bzw. überlegen sich selbst aufstellen zu lassen, dann melden sie sich bitte im Pfarramt bei der Sekretärin Gerda Rettich(0731/264210) oder bei Pfarrerin Anja Saltenberger-Barraud bzw. Pfarrer Jean-Pierre Barraud(0731/97744488).



NEUES AUS DEM KIRCHENVORSTAND

BESCHLÜSSE UND INFOS

Beim **Klausurtag des Kirchenvorstandes** im November in Illertissen ergab eine Umfrage unter dem aktuellen Kirchenvorstand folgende Ergebnisse, wie man sich die Traumkandidatinnen und den Traumkandidaten hinsichtlich der KV-Wahl vorstellt:

- ist freundlich
- lässt die Bereitschaft erkennen, sich einzubringen
- hat eine hohe Frustrationstoleranz
- hat ein „dickes“ Zeitpolster
- verfügt über Menschenkenntnis
- ist verlässlich
- hat Empathie
- nimmt seine repräsentativen Aufgaben (Mandat) wahr
- ist teamfähig
- nimmt teil am Gemeindeleben
- hat Interesse am Gottesdienst (ist spirituell interessiert)
- ist flexibel, innovativ und integrierend

Die **Kleidersammlung für Bethel** im November erbrachte 1500 kg an verwertbarer Kleidung. Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern.

Der KV hat in seiner Sitzung vom 21. November beschlossen, dass **Kathrin Rippert** zukünftig Prädikantin mit Wort- und Sakramentsverwaltung sein soll.

Am Sonntag, den 18.02. findet im An-

schluss an den Gottesdienst ein **Fastenessen** statt.

Am **Ostermontag** wird es zusammen mit der Gemeinde Burlafingen um 11 Uhr einen Gottesdienst am Pfuher See geben. Treffpunkt in Burlafingen und Elchingen ist jeweils um 9.45 Uhr an der Jakobs- bzw. St. Thomas Kirche. Von dort aus geht es in mehreren Stationen als **Emmausgang** zum gemeinsamen Gottesdienst.

Pfarrer Reichenbacher aus Reutti, wird zusammen mit seinem Chor am 22. Juli einen Gottesdienst mit Ausschnitten aus dem Luthermusical zum Reformationsjahr 2017 gestalten.

Der Kirchenvorstand hat in der Sitzung vom 12.12. beschlossen den Dienstvertrag von **Frau Maria Seminara** in der Kinderkrippe St. Thomas auf eigenen Wunsch von 100 auf 75 % zu reduzieren.

Am 22. April ist der nächste **Back to church** Gottesdienst. Mit der Aktion sollen Menschen zur Teilnahme am Gottesdienst eingeladen werden.

Am 29. April findet der **Vorstellungsgottesdienst** der diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden statt.

Der KV wird in der Februarsitzung über **Einzüge bei Festgottesdiensten** und die **Möglichkeit einer weiteren Leistung im Gottesdienst** sprechen.

GOTTESDIENST-KALENDER

JANUAR

28. Januar	10.00 Uhr	Thalfigen (Barraud, Berndl)	HG	Bibelsonntag
-------------------	-----------	--------------------------------	----	--------------

FEBRUAR

1. Februar	16.30 Uhr	Haus Tobit (J. Rippert)	HA	
4. Februar	10.00 Uhr	Thalfigen (Saltenberger-Barraud)	HA	
10. Februar	18.00 Uhr	Thalfigen (Barraud, Eckardt)	HG	Sonntagsbegrüßung
11. Februar	10.00 Uhr	Klosterkirche Oberelchingen (Barraud)	HG	Narrenmesse mit ev. Beteiligung, mit Häs-trärgemeinschaft Oberelchingen
15. Februar	16.30 Uhr	Haus Tobit (Barraud)	HA	
18. Februar	10.00 Uhr	Thalfigen (Barraud)	HG	Kanzelrede: Dr. Peter Kulitz Präsident der IHK Ulm
25. Februar	10.00 Uhr	Thalfigen (K. Rippert)	HG	

MÄRZ

1. März	16.30 Uhr	Haus Tobit (J. Rippert)	HA	
4. März	10.00 Uhr	Thalfigen (Barraud)	HA	
11. März	9.00 Uhr	Unterechingen (Barraud-Saltenberger)	HG	

LEGENDE:

HG: Hauptgottesdienst

FGD: Familiengottesdienst

HA: Hauptgottesdienst mit Abendmahl

Kigo: Kindergottesdienst

Sofern nicht anders angegeben, finden Gottesdienste in Unterechingen in der katholischen St. Michaelkirche statt.

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte dem Elchinger Mitteilungsblatt.



MÄRZ

15. März	16.30 Uhr	Haus Tobit (Barraud)	HA	
18. März	10.00 Uhr	Thalfingen (Kreß)	HG	
25. März Palmsonntag	10.15 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud, Eckardt)	HG	Dorfplatz, anschließend Thomaskirche
	18.00 Uhr	Thalfingen (J. Rippert, Kreß, Berndl, Eckardt, Saltenberger-Barraud)	HG	Zeitsprung- Gottesdienst
29. März	16.30 Uhr	Haus Tobit (Saltenberger-Barraud)		
	19.00 Uhr	Thalfingen (Barraud)		Passahmahl im Gemeindezentrum
30. März Karfreitag	10.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)		Mit MGV

APRIL

1. April Ostersonntag	6.00 Uhr	Thalfingen (Barraud)	HA	
	10.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HA	
2. April Ostermontag	9.45 Uhr	Thalfingen (Barraud)		Emmausgang, Treffpunkt vor der Thomaskirche
8. April	9.00 Uhr	Untereichingen (J. Rippert)	HG	
12. April	16.30 Uhr	Haus Tobit (Barraud)	HA	
15. April	10.00 Uhr	Thalfingen (Barraud)	HG	
22. April	10.00 Uhr	Thalfingen (Barraud, Eckardt, K. Rippert)	HG	Back to Church Gottesdienst erleben
26. April	16.30 Uhr	Haus Tobit (Barraud)	HA	
29. April	10.00 Uhr	Thalfingen (K. Rippert, Bar- raud und Teamer)	HG	Vorstellungs-GD der Konfirmanden

2-MAL ÜBER DEN GLAUBEN NACHGEDACHT

„GLAUBEN HEISST, DIE UNBEGREIFLICHKEIT GOTTES EIN LEBEN LANG AUSHALTEN“ (KARL RAHNER)

Die evangelische Kirche in Elchingen heißt St. Thomaskirche. Thomas, der Zweifler, tut sich schwer mit dem Glauben und gerade deswegen spricht er heute viele an, die zweifeln, die Fragen haben und unsicher sind.

Karl Rahners Aussage wirkt beim ersten Lesen streng und fast abweisend. Auf einen zweiten Blick ist sie nah am Leben dran und kommentiert eine Situation, in der sich heute viele „Thomas-Nachfolger“ befinden.

Glauben wird in der Begegnung zwischen Jesus und seinem Jünger Thomas konsequent zu Ende gedacht, bis zu dem Punkt, an dem das Denken seine Grenzen erreicht und nur das unbedingte Vertrauen weiterführt: Glauben heißt eben auch: Vertrauen. Auch in diesem Sinne kann man eine weitere Aussage Karl Rahners verstehen: „Die Tugend des Alltags ist die Hoffnung, in der man das Mögliche tut und das Unmögliche Gott zutraut.“

Man kann sich an der „Unbegreiflichkeit“ Gottes immer wieder reiben, man kann sich hilflos fühlen, man kann daraus aber auch Energie und Kraft für

den Weg zum Glauben finden.

Karl Rahners Aussagen sind von Menschlichkeit getragen, von Demut und von Verständnis für die Suchenden.

Glaube ist die Dimension jenseits von Sachlichkeit, Erklärbarkeit, von Verstand und Vernunft.

Jesus sagt zu Thomas beim Passahmahl am Abend vor seiner Hinrichtung, als der Apostel ihn nach dem Weg fragt, von dem Jesus redet: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“. Dieses ist die Richtschnur auf dem Glaubensweg: wir sind nicht allein gelassen.

Die Zitate von Karl Rahner sind zu finden im Gotteslob, Kath. Gebet- und Gesangbuch, S. 275 und S. 449.

Dieter Bareiß
Mitglied im Kirchenvorstand der
ev. Kirche Elchingen

2-MAL ÜBER DEN GLAUBEN NACHGEDACHT

„DER CHRIST DER ZUKUNFT WIRD EIN MYSTIKER SEIN ODER NICHT MEHR SEIN.“ (KARL RAHNER)

Der Begriff Mystik stammt aus dem Griechischen und bezeichnet Berichte und Aussagen über die Erfahrung einer göttlichen Wirklichkeit. Wer solch ein Erfahrung gemacht hat, der fühlt sich dem Göttlichen geheimnisvoll nahe.

Es macht großen Sinn das Christentum im Anschluss an Rahner und andere weniger als Lehre, denn als Lebenspraxis zu verstehen, die auf eine Vereinigung des Menschen mit Gott zielt. Das Christentum ist nämlich keine Philosophie, sondern eine Lebenspraxis.

Evangelische Frömmigkeit war einst gekennzeichnet vom täglichen Lesen in der Bibel. Bis heute gibt es die Tageslosungen der Herrnhuter Brüdergemeinde. Wer tagaus tagein die Bibel liest, nimmt sich und die Umwelt anders wahr als wenn man das nicht tut.

Auch Martin Luthers Morgen- und Abendsegen gehörten einst zur evangelischen Glaubenspraxis. Dieser beinhaltet das bekreuzigen im Namen des dreieinigen Gottes sowie das gesprochene Glaubensbekenntnis gefolgt vom Vaterunser samt einem abschließenden Gebet. Zudem können dann noch ein Lied oder was einem die Andacht eingibt folgen.

Wer tagtäglich mit dem Morgensegen aufsteht und mit dem Abendsegen zu Bett geht erfährt eine andere spirituelle Dimension von erfahrener Geborgenheit als ohne.

Glaubenspraxis erscheint mir angebracht. Wir haben es verlernt, ja scheinbar vergessen, dass wir sie brauchen. In allem üben und bilden wir uns fort. Und was ist mit dem Glauben?

Verstehen kann man den Glauben erst, wenn man ihn auch erfährt bzw. als Teil des alltäglichen Lebens integriert.

Mystik und Erfahrung ist nicht nur etwas für Spezialisten. Mystik und Erfahrung sollte für alle Christinnen und Christen zum alltäglichen Handwerk gehören.

Martin Luther hat es so ausgedrückt: „Eines Christen Handwerk ist beten.“

Nur so kann das „Priestertum aller Gläubigen“ wieder neue Früchte hervorbringen.

Lebendiger Glaube braucht eine lebendige Einübung im Glauben.

Dazu gehören Zeiten der Stille und des Meditierens ebenso wie das Lesen in der Bibel und das Nachsinnen über diese Texte. Jeder Gang in den Gottesdienst ist auch eine Einübung im Glauben und in den Ablauf einer bestimmten Form der Liturgie.

Doch bei der reinen Form kann es nicht bleiben. Es geht darum die eigene Form für sich zu finden und zu entdecken. Das geht nur über das ausprobieren und ver-

werfen. Ja, es ist legitim zu sagen, dass einem etwas Kraft gibt oder auch nicht.

Wichtig ist die Offenheit sich selbst gegenüber, das zu spüren und zuzulassen was einem gut tut. Das können ganz irdische Dinge sein wie spazieren gehen, gut essen und trinken.

Das können auch geistliche Dinge sein, wie pilgern, Yogaübungen und meditieren, Gottesdienste besuchen oder vorbereiten oder einfach einem Konzert mit geistlicher oder weltlicher Musik zu lauschen.

Es geht darum herauszufinden was zu einem passt.

Da lässt man sich manches mal entmutigen.

Es braucht Zeit und Ausdauer um die Stille überhaupt aushalten zu können. Es braucht wie bei allem eine Einübung. So mancher innere Schweinehund muss

überwunden werden um mal wieder zur Bibel zu greifen, zu fasten, zu meditieren und Yoga zu machen. Visuelle Menschen können Kirchen besuchen oder Museen. Dort gibt es eine Fülle von biblischen Motiven und interessanten Atmosphären.

Entscheidend ist bei alledem, dass man Erfahrungen einplant.

Oder um es mit Karl Rahner auszudrücken:

„Der Fromme von morgen wird ein Mystiker sein, einer, der etwas erfahren hat oder er wird nicht mehr sein...“

Machen auch sie ihre Erfahrungen. Nur Mut. Denn nur wer etwas erfährt der lebt, sonst ist man nicht mehr.

Jean-Pierre Barraud

EXERZITIEN IM ALLTAG VORANKÜNDIGUNG

In diesem Jahr wollen wir gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde während der Passionszeit Exerzitien im Alltag anbieten. Das Thema lautet in diesem Jahr „Ich bin...“ und die einzelnen Treffen laden dazu ein, der Frage Jesu: „Wer bin ich für Dich?“ Raum zu geben. Jeden Tag, über 5 Wochen hinweg, soll man sich 20-30 Minuten Zeit zum Beten und am Abend 10 Minuten

für einen Tagesrückblick nehmen. Dafür gibt es eine Mappe mit Anregungen in Wort und Bild oder auch als Lied. Einmal in der Woche treffen sich alle Teilnehmer zum Erfahrungsaustausch und zur Einführung in die jeweilige Woche.

Anmeldung, Kursbeginn Kursorte und Termine geben wir über Poster, Flyer und im Mitteilungsblatt bekannt.

Schon heute freuen wir uns, uns mit Ihnen und mit unseren katholischen Geschwistern auf den Weg zu machen.

Anja Saltenberger-Barraud

ERWACHSENENBILDUNG IM BLICK!

ULRIKE KÜHN STELLT SICH VOR

Seit September bin ich als theologisch-pädagogische Leiterin des Evangelischen Erwachsenen Bildungswerkes (EBW) im Dekanat Neu-Ulm tätig und möchte mich Ihnen gerne vorstellen. Mein Name ist Ulrike Kühn, ich bin Diakonin und lebe mit meiner Familie seit 11 Jahren in Leipheim. Da ich in Neu-Ulm aufgewachsen bin, damals ehrenamtlich in der Dekanatsjugendarbeit engagiert war und die letzten neun Jahre im Schuldienst hier tätig war, ist mir das Dekanat mit seinen Strukturen vertraut. Es ist schön auf altbekannte Menschen zu treffen und ebenso gut, viele neue Menschen kennenzulernen.

Die letzten Wochen habe ich mich mit den Strukturen der Erwachsenenbildung vertraut gemacht, mich bereits in einigen Kirchenvorständen vorgestellt und habe ein Programm erstellt, das ab Januar auch in Ihrer Gemeinde ausliegen wird. Auf Rückmeldungen dazu freue ich mich!

Einen Schwerpunkt meiner Arbeit möchte ich auf die Angebote für Eltern von Konfirmanden legen. Da ich selbst zu dieser Gruppe gehöre, ich viel Kontakt zu Menschen in dieser Situation habe, liegt mir deren Anliegen am Herzen. So viele Themen drängen sich in dieser Zeit in den Vordergrund. Zum einen die Entwicklungsschritte der Kinder, die beide Seiten vor Herausforderungen stellt. Zum anderen die vertiefte, thematische Beschäftigung mit

den unterschiedlichsten Themen sei es der Umgang mit dem Internet, Handy und sonstigen medialen „Gerätschaften“, aber auch christliche, theologische Inhalte, die z. B. durch den Konfirmandenunterricht auftauchen.

Natürlich soll auch die bewährte Bildungsarbeit ihren richtigen und wichtigen Platz im EBW haben. Evangelische Sichtweisen, christliche Ansichten, den Austausch darüber und Spiritualität, sollen in der Arbeit des EBW ihren festen Raum haben.

Mit den Beauftragten für Erwachsenenbildung jeder Gemeinde im Dekanat möchte ich ein Netz knüpfen, welches durch inhaltliche Arbeit, aber auch Informationsweitergabe und gemeinsame, große Veranstaltungen geprägt ist.

Auf viele Begegnungen, Gespräche, Ideen und Anregungen freue ich mich und gehe so motiviert und froh in das neue Jahr.

Seien Sie ganz herzlich begrüßt

Ihre Ulrike Kühn

Erreichen können Sie mich unter
0174/3250078 oder
ulrike.kuehn@elkb.de





Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm

Infos, Freizeiten und Veranstaltungen

27. Januar 2018: Konfi-Fußball-Cup in Bächingen

für alle Konfigruppen aus dem gesamten Dekanat

14. – 18. Februar 2018: Gruppenpädagogischer Grundkurs für Jugendleiter

3. März 2018: EJ-Update – Fortbildung „Erste-Hilfe“ in Dillingen

Bei folgenden Veranstaltungen sind die Gäste aus Asaroka mit dabei:

16. – 18. März 2018: Dekanatsjugendkonvent in der Waldmühle bei Böhen

24. März 2018: Indiakaturnier in Pfuhl

26. – 29. März 2018: Kinderfreizeit auf der Marienburg Niederalfingen

3. – 6. April 2018: Jugendfreizeit in Wittenberg

Infos zur Jugend-Rückbegegnung

Neu-Ulm – Asaroka (Papua-Neuguinea)

Im Sommer 2016 waren 5 Jugendliche aus dem Dekanat Neu-Ulm zusammen mit Dekanatsjugendreferentin Ute Kling zu Besuch in unserem Partnerdekanat Asaroka in Papua-Neuguinea.

Nun soll endlich der Gegenbesuch folgen:

Vom **09.03.2018 bis 09.04.2018 wird die Rückbegegnung stattfinden** und dann sind wir Gastgeber für eine Jugenddelegation mit sechs Jugendlichen und einem Jugendleiter aus Papua-Neuguinea. Um ihnen ein genauso spannendes und interessantes Abenteuer zu bieten, wie wir es 2016 dort erlebten, haben wir uns ein tolles Begegnungsprogramm überlegt.

Neben unterschiedlichen Freizeitaktionen mit Kindern und Jugendlichen, wollen wir auch möglichst viele Kirchengemeinden besuchen. Vielleicht kommen wir dabei auch in Ihre Nähe – wir freuen uns auf Sie!

11.03.2018	10 Uhr:	Begrüßungsgottesdienst (Petruskirche Neu-Ulm)
14.03.2018	19.30 Uhr:	Begegnungsabend mit Partnerschaftsarbeitskreis (Offenhausen)
21.03.2018	13-15 Uhr:	Begegnung bei Mittagessen und Kaffee (Bächingen)
	19.30 Uhr:	Begegnungsabend mit Frauenkreis (Bächingen)
22.03.2018	19 Uhr:	Begegnungsabend mit Frauenkreis (Steinheim-NU)
23.03.2018	19 Uhr:	Drive & Pray Jugendgottesdienst (Gundelfingen)

- 01.04.2018 6 Uhr: Osternachtgottesdienst mit Gemeindefrühstück (Pfuhl)
02.04.2018 11 Uhr: OpenAir Gottesdienst am Pfuher Baggersee
08.04.2018 15 Uhr: Abschiedsgottesdienst +Fest (Petruskirche Neu-Ulm)

**Sie wollen uns unterstützen bei Ausflügen, Verpflegung, Fahrdiensten, warmer Kleidung, Winterschuhen? Dann melden Sie sich bei Ute Kling.
Wir freuen uns über jede Unterstützung und sagen schon mal Herzlichen Dank!**

Klassisch nehmen wir auch einfach Spenden über unser Konto entgegen.

Kontoinhaber: Kirchengemeindeamt Neu-Ulm

IBAN: DE19 730 500 00 0430 0178 55 (Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen)

Verwendungszweck: Spende Jugendbegegnung Asaroka 2018



Unsre Gäste aus Papua-Neuguinea:

v.l.n.r.: Jacob, Kipsy, Christobel, Joe, Joccabeth, Lila und Dominique

Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm – Region Neu-Ulm

Religionspädagogin Ute Kling

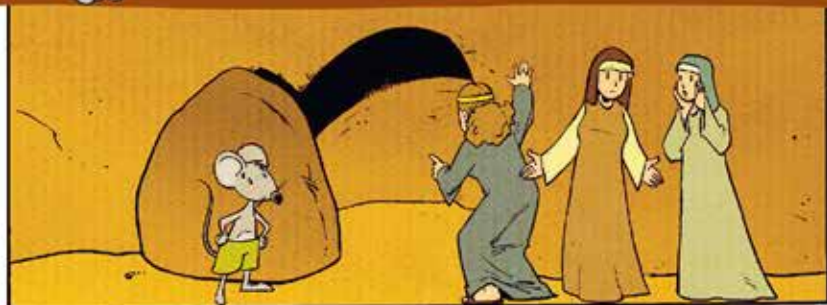
Petrusplatz 8, 89231 Neu-Ulm, ☎(0731) 9748633, 📠 9748651

E-Mail: neu-uhl@ej-nu.de, Homepage: ej-nu.de



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Das Geheimnis der Osternacht

Jesus ist gekreuzigt worden. Maria Magdala und ihre Freundin besuchen sein Grab. Sie wollen Jesu Leichnam mit feinen Ölen salben, wie einen König. Aber da erstarren sie vor Schreck: Das Grab steht offen! Und der

Leichnam ist verschwunden! Ein leuchtendes Wesen beruhigt sie freundlich: „Jesus lebt! Freut euch!“ Als die beiden Frauen zu Hause den Jüngern davon erzählen, sagt Petrus: „Jesus wird immer in unserem Herzen sein!“ **Nach Johannes, 20, 1-19.**



Wie viele Ostereier sind auf dieser Seite zu sehen?



Welcher Hase findet in welchem Bau?

Benjamins Eierbecher

Beklebe ein Stück Karton mit grünem Papier. Kürze eine leere Klorolle um zwei Zentimeter. Schneide in einen Rand Zacken und falte diese nach außen. Klebe sie fest auf den grünen Karton.

Klebe ein breites Stück grünes Papier um die Rolle und schneide den überstehenden Rand in schmale Streifen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



AUS DEN KIRCHENBÜCHERN



Verteilungstermin für das nächste Kirchenfenster: 27.04.2018

IMPRESSUM „Kirchenfenster“: v.i.S.d.P. Ev.-Luth. Pfarramt Elchingen
Redaktionsteam: Dr. Dieter Bareiß, Thomas Böhm, Jean-Pierre Barraud
Fotos: G. Rießbeck, U. Kling, U. Kühn, T. Böhm, Gemeindebrief.de, NN
Layout & Satz: Ute Geffert / Gestaltung: Ulrike Eifert
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen / Erscheinungsweise: vierteljährlich

Anregungen nehmen wir gerne unter E-Mail: pfarramt.elchingen@elkb.de entgegen!

ST. THOMAS EVANGELISCH-LUTHERISCHES PFARRAMT & GEMEINDEZENTRUM ELCHINGEN



St. Thomas Evang.-Luth. Pfarramt und Gemeindezentrum Elchingen

Donaustraße 22 · 89275 Elchingen

Telefon: 0731/264210

Telefax: 0731/2630405

Internet: www.evang-kirche-elchingen.de

Email: pfarramt.elchingen@elkb.de

BÜROZEITEN	Mo, Di, Do, Fr, 09.00 - 11.00 Uhr, Sekretärin Gerda Rettich	0731/264210
PFARRER	Pfarrerin Anja Saltenberger-Barraud anja.saltenberger-barraud@t-online.de Sprechstunde jederzeit nach Vereinbarung	0731/97744488
	Pfarrer Jean-Pierre Barraud jean-pierre.barraud@elkb.de Sprechstunde jederzeit nach Vereinbarung	0731/97744488
VERTRAUENSMANN IM KIRCHENVORSTAND		
	Wolfgang Beese	0731/9270384 wbeese@hotmail.com
MESNERIN	Anna Adams	0731/262467
EVANG. KINDERTAGESSTÄTTE „STERNENSCHIFF“		
	Ulrike Maier	07308/42669 info@kiga-sternenschiff.de
KINDERKRIPPE ST. THOMAS	Sabrina Scherraus-Schüßler	0731/97737211 krippe-st.thomas@t-online.de
HILFE IN SOZIALEN NOTFÄLLEN	Telefonseelsorge Ökumenische Sozialstation: Diakonisches Werk	0800/1110222 0731/92777-0 0731/704780
SPENDENKONTO ST. THOMAS	VR-Bank Neu-Ulm eG / BIC: GENODEF1NU1 / IBAN: DE79 7306 1191 0102 5087 70	

Zeig dich!

SIEBEN WOCHEN OHNE KNEIFEN

14. FEBRUAR BIS 2. APRIL



7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2018